

Vera Unsinn

Beitrag von „Herr Rau“ vom 27. Februar 2019 20:02

Zitat von Nicolas

Abgesehen davon, dass ein derartiges Testverfahren in keiner Weise wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht wird, finde ich es eine Zumutung, zu diesem Test verpflichtet zu werden. Niemand käme auf die Idee, Ärzte zu verpflichten, sie sollen mal eben 25 Patienten untersuchen, die Ergebnisse eintippen und den Patienten die extern erstellten Diagnosen irgendwann zu präsentieren.

Oder Kfz Mechanikern 25 Autos inspizieren zu lassen oder ...

Der Arzt, der Mechaniker und der Lehrer kennt doch am besten die Probleme seiner Klientel, da braucht es doch keiner fremden Experten.

Soweit ich weiß, wird das Testverfahren eben genau doch wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht. Das lässt es zum Teil ja auch unsinnig erscheinen. Eine Aufgabe ist beispielsweise als als schwer bezeichnet, weil sie bei den Testgruppen von wenigen gelöst wurde. Dass das daran liegen kann, dass die Aufgabe fehlerhaft war, spielt dabei keine Rolle. So sind nun mal die wissenschaftlichen Ansprüche. Die bayrischen Jahrgangsstufenarbeiten genügen keinen Testkriterien und heißen deshalb offiziell auch nicht "Test" - dass die trotzdem benotet werden, sollte fast mehr stören.

Andererseits: So sinnvoll sind die eigenen Noten auch nicht immer.

"Niemand käme auf die Idee..." Doch, schon. Bei Studien geht es ja eventuell um die Prävalenz einer Krankheit, nicht um deren Heilung. Ich selber habe bei Studien teilgenommen, ohne krank zu sein, und habe demnach auch nie eine Diagnose erhalten. Da wollte halt nur mal jemand wissen, wie es um den Gesundheitszustand in Deutschland aussieht. Ob die beteiligten Ärzte dafür Extragebühren bekommen haben, weiß ich nicht - das entscheidet deren Arbeitgeber und Arbeitsvertrag. Und unser Arbeitgeber hat entschieden, dass er uns das nichts extra bezahlt. Das ist schade und vielleicht schlecht, aber doch nicht absurd.